

SAC OG-Balsthal

Tourenbericht

DoWa 389 2. März 2023 Sollmatt - Vorder Brandberg



Start 09:00 Start der Wanderung ab PP Hammer-Allmend / Bus-Station Herbertswil / Wolfschlucht

Wanderung Aufstieg: Alte Thalstrasse – Wisent-Gehege – Sollmatt 730 – Kahlen – Schwebetweg - Uhrmacherweg – Treppe zur Wolfsschlucht – Tufftbrunnen 951 – Chuematt 1060 – Vorderer Brandberg 1039 = 7 KM / + 698 Hm / 2h30'

12:30 Verpflegung Mittagessen im Restaurant Vorderer Brandberg:
Monika Bigler, Jean-Philippe Minger 076 306 68 60

Rückweg: Sonnenberg – Pkt 924 – Pkt 785 – Hinter Hammer – Weiermatt – PP Hammer-Allmend = 6 KM / - 500 Hm / 1h45 – 2h

Route 13 KM / 698 Hm 5h Wanderzeit

Tourenleitung: Margrit Meier margmei@bluewin.ch , Bernd Stapf bernd.stapf@bluewin.ch

Meteo: Beim Start kühl und neblig 1°, beim Abstieg zunehmend sonnig 4-6°

Teilnehmer: Urs Grolimund, Brigitte Hasler, Reinhard Hasler, Silvia Heutschi, Max Leisibach, Kurt Mägli, Margrit Meier, Albert Schenk, Marianne Schenker, Susanne Sigel, Bernd Stapf, Hedi Vonarburg, Elke Wyss, - Walter Schmid (Höhlen-Apero)

KuWa: [Herbetswiler Allmend – Firstwaldgrat - Vorder Brandberg](#)

Start 10:45 Herbetswiler - Allmend 767

Gruppe Gilbert Eschmann: Wanderzeit 1 1/4h

Gruppe Markus Jurt: Wanderzeit 30 Min.

Teilnehmer: Kari Christen, Gilbert Eschmann, Markus Jurt, Kathrin Kappeler, Ernst Leuenberger, Rita Müller, Brigitte Schenk,



Punkt 09:00 Die Dowa beginnt mit einem kurzen Transfer vom Parkplatz Hammerrain zur alten Thalstrasse Herbetswil-Welschenrohr. Diese war im 19. Jahrhundert die Verkehrsverbindung in der Solothurner Industriegeschichte, als an der Dünnern sich die Mühlen und Eisenhammerwerke befanden. Diese Geschichte findet sich in den Flurnamen wieder. Die Furchen, über die wir laufen stammen jedoch nicht von

SAC OG-Balsthal

damaligen Pferde-fuhrwerken, sondern von den heutigen Forstgeräten. Enorm was da abgeholzt und säuberlich gestapelt am Rande liegt. Beim Austritt aus dem Wald geht der Blick nach links, ob man schon eines der Wisente sehen kann. Und tatsächlich kurz vorm Hof Sollmatt sehen wir die Herde auf der oberen Matte im Nebel. Mit den Handys muss schon recht gezoomt werden, um ein erkennbares Foto zu erhalten. Die Sollmattstrasse führt uns über die Kantonsstrasse in die Tannmattstrasse. Wir folgen ihr ein kurzes Stück, queren die Weide und die Stierenbergstrasse. Margrit «hat eine Eingebung» und folgt ausser Plan, dem Schwebetweg in das Uhrmacherwägli, hier wurde früher zum Arbeitsplatz talein und talaus täglich über Stunden gependelt. Wir geniessen den schönen Waldweg, der uns aufwärts durch den dichten Wald führt, vorbei an Jägerständen und den ersten Frühlingsboten am Wegrand. Wir diskutieren, warum man bei uns so viel Schnittholz bewusst liegen lässt, denn dahinter steckt ein Plan der Forstwirtschaft. Humus-Gewinnung und Biodiversität? Margrit's «Eingebung» führt uns an den Rand der Wolfschlucht und auf einem steilen Wägli hoch zur Leiter. Bernd muss anerkennen, dass sein Plan über's Cholholz weniger attraktiv gewesen wäre. Die Leiter ist stark verlaubt, aber es hat nur noch sehr vereinzelt gefrorenes Regenwasser darunter, wir erreichen die Höhle in der Wolfsschlucht, wie mit Walter abgemacht, um 10:30. Er hatte sich anboten uns grosszügigerweise mit einem Apero zu verwöhnen. Die überraschende Freude ist gelungen, mit dem Glas in der Hand, dazu lodert noch ein kleines Feuer, erzählt uns Walter aus seinem fundierten historischen Wissen über seine Region Welschenrohr. Vielen Dank Walter für die Bereicherung unserer Tour. Noch wartet etwa 1h Aufstieg vor uns und kühl ist es auch. Um 11:00 starten wir zur letzten Etappe die Wolfsschlucht hoch bis zur Abzweigung und dann dem Wanderweg 484 folgend. Im Chuematt-Wald hat der Sturm vom letzten Week-end einige Bäume gefällt was uns zwingt selbst ein kurzes Stück Weg durch den nebligen Wald zu finden. Oben am Tufftbrunnen gibt es die Varianten Chuematt oder Erdbeerewägli zum Restaurant. Margrit entscheidet für Chuematt. Richtig, denn er beschert uns weiter oben herrliche Bilder. Aus dem Nebel taucht der mit Reif überzuckerte Wald unterm Hornegg auf. Dazu zwitschern die Vögel dem Frühling entgegen. Sogar das Gras trägt einseitig Eiskristalle. Unwirklich schön.

Um 12:00 erreichen wir das Restaurant: Die 3 langen Tische entlang der Fensterfront sind schön dekoriert, wie im Sternmarsch treffen die 3 DoWa Gruppen um 12:15 zusammen, Gilbert mit seinen 6 Begleiter von der Herbetswiler Allmend, Markus für einmal allein und Margrit mit 13 Mitwanderern. Gilberts Gruppe schwärmt wie wir vom vermieschtem Wald. Das Wirtepaar begrüsst uns mit der Auswahl an 4 Gerichten: Buurehamme aus eigener Zucht, oder geräucherte Schweinswurst, Beides wahlweise mit Röschi oder Pommes Frites.

Um 14:00 starten wir den Abstieg, Gilberts-Gruppe quert die Weide am Startplatz der Deltasegler. Margrits-Wandergruppe folgt den ewig langen Serpentinien zum Hinterhammer. Dort nehmen wir wieder die alte Thalstrasse hoch zu den Parkplätzen und schliessen damit um 15:50 den Kreis.

Danke von uns TL an Euch, für die kurzweilige Wanderung, die netten Gespräche und das aktive Mitmachen.

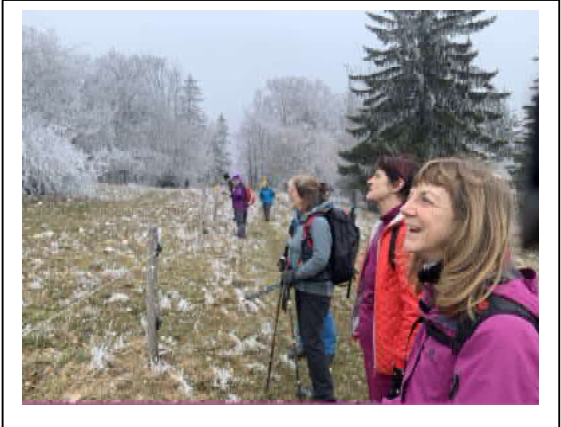
Reinhard macht in einer kurzen Vorstellung uns gluschtig für seine DoWa am 16.03., mehr Details kommen wie gäng am WE vorher.

03.03.2023 Bernd Stapf

SAC OG-Balsthal



Danke für die vielen Fotos, die dem Tourenbericht zugekommen sind. Leider hat nur eine Selektion Platz. Danke an Margrit, Kurt und Reinhard.



SAC OG-Balsthal

Und hier noch ein paar Zeilen und Bilder von den Genuss-KuWa

Erwartungsvoll starteten wir beim Parkplatz Pt. 767 auf der Herbetswiler Allmend. Erwartungsvoll deshalb, weil die Route via den Firstwaldgrat nur von den DiWa's her bekannt ist und wir diese meist nachts begehen. Der Einstieg vom Firstwaldweg konnten wir fast nur erahnen, mit Brombeeren überwachsen und mit Altholz versperrt wurde der Anfang zum Hürdenlauf. Doch schon nach wenigen Metern war das Wägli fast Hindernisfrei und wir genossen den gemütlichen Aufstieg über den romantischen Grat zur Brandbergweide. Der Zaunübergang, von der SAC OG Balsthal 2019 montiert, leistete gute Dienste, nicht nur als Fotosujet. Oben erwartete uns eine fast märchenhaft überzuckerte Landschaft. Mit Biecht verzauberte Tannen, Sträucher und Weidepflanzen versetzten uns ins Staunen. Leider war die Schönheit von kurzer Dauer, die Sonne liess die Eiskristalle schmelzen und wärmte uns dafür beim Abstieg über die aufgeräumte Brandbergweide (Projekt Heidelerche) hinunter zur Allmend.

Danke Gilbert für die tolle Routenwahl.

Kari

